

ERFAHRUNGSBERICHT

1. Lehrangebot/Kurswahl:

Sprachkurs B1 in Alcalingua (6 ECTS):

Der Sprachkurs begann am 04.10. und endete am 15.12.2021. Es wurden vor Beginn der Sprachkurse Einstufungstest durchgeführt (ca. 1 Stunde, schriftlich und mündlich), wodurch man dem entsprechenden Niveau den Kursen zugeordnet wurde. Der Sprachkurs war sehr aufschlussreich und durchaus zu empfehlen. Neben Grammatik und Leseübungen, musste man auch regelmäßig Texte schreiben und im Unterricht mitarbeiten. Dabei herrschte eine sehr ungezwungene und lustige Atmosphäre. Der Unterricht fand von Montag bis Mittwoch von jeweils 1,5 Stunden statt. Ich empfand das als sehr angemessen und hilfreich, mein spanisch während des Aufenthaltes zu verbessern. Ein Nachteil des Kurses war der einmalige Kostenbeitrag von 250€, in dem allerdings die Unterrichtsmaterialien enthalten waren.

Leadership, HR and intercultural Management (5 ECTS):

In dem Kurs ging es um Führungsmodelle und -methoden. Dabei wurde großen Wert auf interkulturelle Interaktion und Personalmanagement gelegt. Der Kurs umfasste sechs Vorlesungen je 3,5 Stunden. In den Vorlesungen wurde zum Teil vom Dozenten referiert und zum Teil in Gruppen gearbeitet. Am Ende des Kurses mussten die Studenten in 4er Gruppen eine 30-minütige Präsentation halten. Die Note des Kurses setzte sich dabei aus 20% Präsentation und 80% Anwesenheit und Mitarbeit zusammen. Insgesamt war es sehr einfach eine gute Note zu bekommen. Der Dozent war sehr nett und übermittelte das Wissen über eine spielerische Art und Weise.

Recruitment and Development (6 ECTS):

Die Dozentin dieses Kurses ist gebürtige Britin, weswegen sie sehr leicht zu verstehen ist und man sein Englisch gut verbessern kann. Dieser Kurs war ziemlich ähnlich zum Kurs „Leadership, HR and intercultural Management“, wodurch es inhaltliche Überschneidungen gab. Auch dieser Kurs umfasste 6 Einheiten á 3,5 Stunden. Ungefähr in der Hälfte der Kurseinheiten wurden wir in Gruppen eingeteilt und mussten innerhalb zwei Wochen eine 10-minütige Präsentation über ein Unternehmen unserer Wahl erstellen und vortragen. Dabei ging es hauptsächlich um Werte, die ein Unternehmen an potentielle Mitarbeiter vermitteln soll, das Auswahlverfahren und die Art und Weise, wie ein Unternehmen neue Mitarbeiter anwirbt. Am Ende des Kurses mussten wir noch einen Essay von ca. 4-5 Seiten schreiben, in dem wir eigene Strategien bezüglich „Recruitment und Development“ eines bestimmten Unternehmens schreiben sollten. Die Note setzte sich dann aus 20% Präsentation, 40% Essay und 40% Anwesenheit und Mitarbeit zusammen.

Personal and Professional Development through Coaching (6 ECTS):

Dieser Kurs umfasste 6 Einheiten á 3,5 Stunden. In den Vorlesungen wurde überwiegend in Gruppen gearbeitet. Am Ende des Kurses mussten die Studenten in 5er Gruppen eine 30-minütige Präsentation halten. Die Note des Kurses setzte sich dabei aus 20%

Präsentation und 80% Anwesenheit und Mitarbeit zusammen. Insgesamt war es relativ einfach eine gute Note zu bekommen.

2. geplante Anerkennung meiner im Ausland erbrachten Studienleistungen an der Leibniz Universität Hannover (Absprachen mit Fachvertretern vor Ausreise):

Ich hatte geplant nur einige meine Kurse aus dem Ausland in meinen Master anerkennen zu lassen. Ich habe bereits im Oktober mit meinen Professoren in Deutschland über mögliche Anerkennungen gesprochen und mich auch beim Prüfungsamt genauer informiert. Da die Anerkennung noch bevor steht, kann ich nicht genau sagen, ob letztendlich mein Learning Agreement so akzeptiert wird.

3. Unterkunft (Wohnheim/Privat, Preis, Qualität, Tipps)

Ich wohnte in einem ca. 14qm Zimmer in einer 7er WG in der Innenstadt von Alcalá. Es handelte sich dabei um kein Wohnheim, sondern eine private Unterkunft. Die Miete betrug 330€ zzgl. Nebenkosten (insgesamt rund 400€). Die Wohnung war mit allem ausgestattet, was man brauchte. Zudem kam zweimal in der Woche eine Putzfrau, die die Gemeinschaftsräume und die Bäder sauber machte. Ich war sehr froh, bereits vor Einreise eine Unterkunft gefunden zu haben, allerdings kannte ich auch einige, die erst vor Ort nach einer Unterkunft suchten und schnell erfolgreich waren. Insgesamt würde ich empfehlen recht nah in die Innenstadt zu ziehen (Nähe Calle Mayor), da dort das Nachtleben stattfindet und auch die Uni gelegen ist. Es ist alles optimal zu Fuß und innerhalb von 10-15 Minuten erreichbar.

4. Formalitäten (Einschreibung, Versicherung; bei Übersee-Aufenthalten: auch Visum)

Vor Einreise habe ich mir eine Zusatzauslandsversicherung abgeschlossen, die Härtefälle wie bspw. den Rücktransport o.ä. beinhaltet (Kosten: rund 180€ für 5 Monate).

5. Finanzierung (z.B. Stipendien, ERASMUS+ Mobilitätsbeihilfe, PROMOS)

Die ERASMUS+ Förderhilfe betrug einen Tagessatz von 13€ in Spanien, womit ich vollständig meine monatlichen Mietzahlungen decken konnte. Das alltägliche Leben habe ich aus eigenen finanziellen Mitteln getragen.

6. Sonstiges: Fazit, Kritik, Tipps

Der Beginn des Aufenthaltes gestaltete sich sehr schwierig, da gängige Prozesse an der Uni wie bspw. die Kursanmeldung sehr komplex und umständlich gestaltet sind. Zudem wurden oft nicht auf Emails geantwortet oder sogar zu Terminen nicht erschienen. Die Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit und insgesamt ist der Lernstoff leichter als in Deutschland. Alcalá ist ein Stadtteil Madrids, der sehr von Einheimischen geprägt ist. Insgesamt verleiht dies der Auslandserfahrung eine besondere Bedeutung, allerdings ist es dort zwingend notwendig, gutes bis sehr gutes Spanisch sprechen zu können. Bei den Ämtern oder auch in der Uni redet fast niemand Englisch, weswegen eine Kommunikation ohne Spanisch sehr schwierig ist.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr gerne in Alcalá gelebt habe und viele positive Erfahrungen mitnehmen konnte, vor allem den Austausch mit den vielen anderen

Erasmus Studenten. Es war wirklich nie langweilig und ich kann nun viele neue Menschen zu meinen Freunden zählen.